

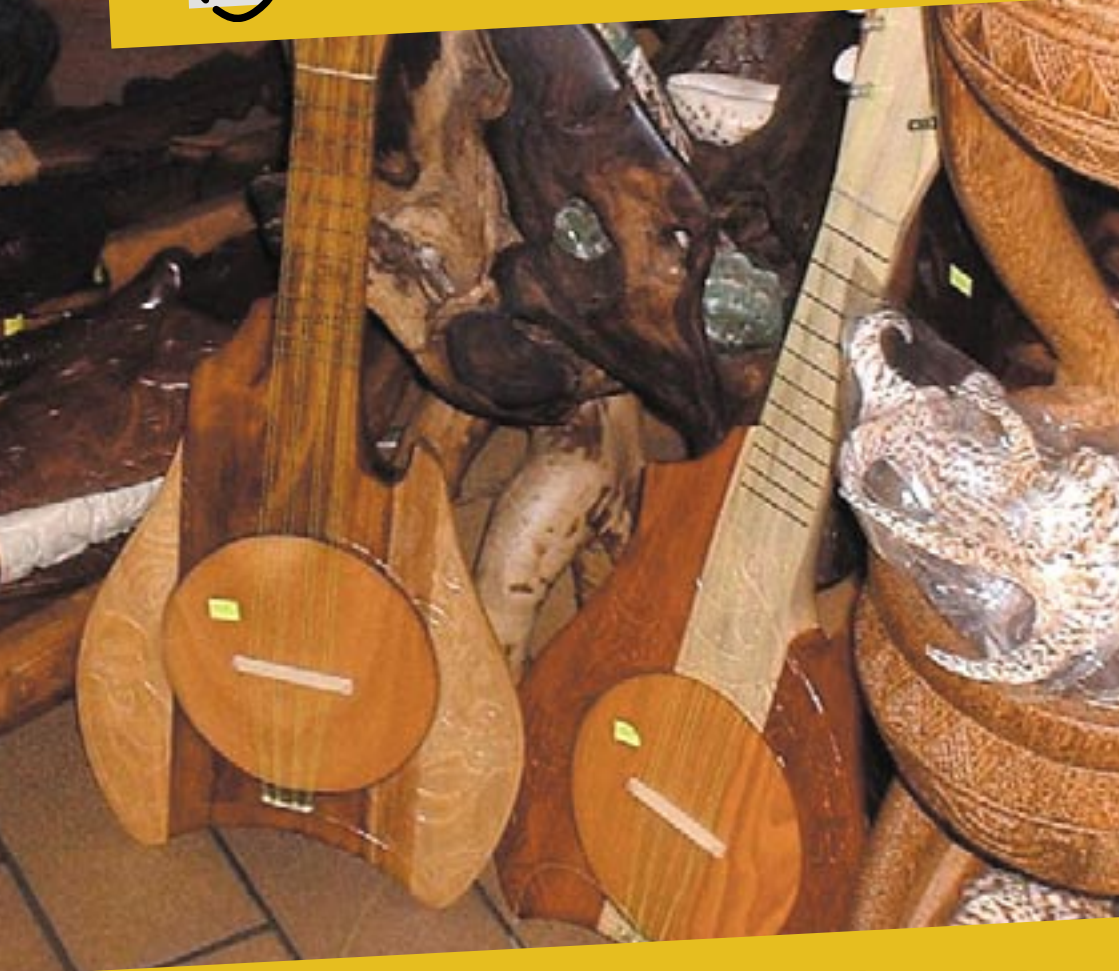
Nr. 4/2011



DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ZUPFER-KURIER

Verbandszeitschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

www.zupfer-kurier.de



Aus dem Inhalt

Mandolinata Karlsruhe in Logroño – Die Tahiti-Ukulele –
Ergebnisse Orchesterwettbewerb Baden-Württemberg

Inhalt

Berichte

Mandolinata Karlsruhe beim Musikfestival in Logroño	2
Die Tahiti-Ukulele	5

Ausschreibungen

Kurzlehrgang für Erwachsene in Pforzheim	11
Osterlehrgang des BDZ Baden-Württemberg in Kürnbach	12
15. Landes-Musik-Festival in Nagold (Landesgartenschau 2012)	13

kurz notiert	14
---------------------------	----

Rätsel	15
---------------------	----

Termine	U3
----------------------	----

Notenbeilage

Edvard Grieg (1843 - 1907): Erotik, op. 43 Nr. 5
Bearbeitung für 2 Mandolinen, Mandola, Gitarre und Kontrabass: Alexander Becker

Impressum:

Herausgeber: Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Redaktion: Peter Boegler, Amalienstraße 16, 69168 Wiesloch,
Tel.: 06222-387834, Fax: 06222-387835, E-Mail: Redaktion@Zupfer-Kurier.de

Layout: Karin Rische, Berlin; **Satz:** Rainer W. Ungermann, ViaMac Ulm

Druck: Sonnen-Druck Wiesloch, Ludwig-Wagner-Straße 16, 69168 Wiesloch; **Auflage:** 1 000
Auf umweltgerecht hergestelltem Papier, mit Druckfarben auf Pflanzenölbasis, klimaneutral gedruckt.



Erscheinungsweise: vierteljährlich, jeweils im Februar, Mai, August und November

Redaktionsschluss: jeweils zum 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel stammen aus der Redaktion. Termine und Artikel die zu Redaktionsschluss vorliegen werden veröffentlicht. Bitte Beiträge und Termine in elektronischer Form per E-Mail an die Redaktion senden.

Rätselauflösung: Gustav Mahler (1860 - 1911)

Titelbild: Zwei Tahiti-Ukulelen, in einer Souvenir-Ecke der großen Markthalle von Papeete (Tahiti)

WEIHNACHTSGRUSS

Der Bund Deutscher Zupfmusiker

Landesverband Baden-Württemberg e. V.

wünscht allen Zupfern und Freunden der

Zupfmusik ein harmonisches, entspanntes und

erholsames Weihnachtsfest, friedliche Festtage

und einen guten Start in ein gesundes,

erfolgreiches und glückliches Jahr 2012.



*Frohliche
Weihnachten* 

Berichte

Mandolinata Karlsruhe beim Musikfestival in Logroño



Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Mandolinata Karlsruhe war vom 25. August bis 1. September 2011 auf Konzertreise in Logroño, der Hauptstadt der Region Rioja in Nordspanien. Die Konzertreise kam auf Einladung von „Esmeralda“, dem Veranstalter des 14. Internationalen Festivals für traditionelle Musikinstrumente, zustande. „Esmeralda“ ist eine Organisation u. a. zur Förderung des kulturellen Austausches

in den Bereichen Musik, Gesang und Tanz. Teilgenommen haben neben der Mandolinata Karlsruhe als deutschem Vertreter auch bekannte Musikgruppen aus z. B. aus Mexiko und Russland.

Die Mandolinata Karlsruhe, die im nächsten Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und bereits auf mehrere erfolgreiche Konzertreisen und Teilnahmen an nationalen Wettbewerben in den vergangenen Jahren verweisen kann,

Berichte



wurde vom spanischen Publikum in vier Konzerten mit stehenden Ovationen gefeiert. Die Musikveranstaltungen fanden in Kirchen und Theatern in Agoncillo, Torrecilla, Haro und Santo Domingo – alle in der Region Rioja gelegen – statt. Verantwortlich für die

Organisation und Reiseleitung vor Ort war Resti Barrio Pérez, ein Mitglied der Organisation „Esmeralda“.

Das Publikum reagierte mit großer Begeisterung auf ein sehr abwechslungsreiches und durch verschiedene Epochen der Musikgeschichte reichendes Programm, das vom Dirigenten des Orchesters, Christopher Grafschmidt, in spanischer Sprache erläutert wurde. Durch gelungene Interpretationen u.a. des „*Divertimentos in F*“ von Wolfgang Amadeus Mozart oder der „*Pizzicato-Polka*“ von Johann und Joseph Strauß sowie traditionellen deutschen und spanischen folkloristischen Werken überzeugte die Mandolinata



Berichte

Karlsruhe die zahlreichen Besucher der Konzerte. Besonders hervorzuheben ist die Uraufführung der zeitgenössischen Komposition „Auf geht's“ von Christopher Grafschmidt. Als eine von mehreren Zugaben bezauberte die Mandolinata Karlsruhe mit dem spanischen Kinderlied „La mar estaba serena“, das sowohl instrumental als auch – gemeinsam mit dem Publikum – vokal vorgetragen wurde.

Ausschnitte der Konzerte sind auf der Homepage der Mandolinata Karlsruhe unter www.mandolinata.de zu sehen und zu hören.

Im Rahmen eines Empfanges der Bürgermeisterin der Stadt Logroño wurde die Wichtigkeit des länderübergreifenden kulturellen Austausches hervorgehoben. Als Dankeschön für die Einladung übergab das Orchester einen Bildband der Stadt Karlsruhe.

Selbstverständlich blieb für die 17 Musikerinnen und Musiker neben den Konzerten noch genügend Zeit, die wunderschöne Region mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten zu erkunden und die kulinarischen Köstlichkeiten in den typischen Bodegas zu genießen.



Die Tahiti-Ukulele

Viele glauben zu wissen, was eine Ukulele ist: eine Kinder-Gitarre, die mit vier Saiten bespannt ist und besonders in Hawaii gespielt wird.

Allerdings kann sie auch die Form einer Zigarrenkiste oder Keksdose als Korpus haben oder wie eine halbe Kokosnuss oder gar in Banjobauweise gemacht sein. Außer dem 1. Deutschen Ukulelenclub mit über 3.000 Mitgliedern gibt es noch eine weltweite Fangemeinde für dieses kleine Instrument und seine Musik.

Wenn ich aber irgendwo mit meiner Tahiti-Ukulele erscheine, fragen mich selbst Experten, was das für ein In-

strument sei und wo es herkomme. Es ist also an der Zeit, einen Blick auf die polynesischen Verwandte der Ukulele zu werfen, die bei uns kaum bekannt, aber aus dem Klangbild der aktuellen Südsee-Musik nicht wegzudenken ist.

Auf einer Schiffsreise, die mich 2005 wieder einmal durch die Südsee führte, kam ich nach Tahiti und Moorea, wo wir schon am Hafen mit Musik empfangen wurden. Die Gruppen sangen zu Gitarren und Ukulelen, hatten aber auch ein flaches, hell klingendes Instrument mit acht Saiten dabei, dessen Rhythmus und Klang deutlich herauszuhören war.



Berichte

Ich begegnete dem Instrument wieder in der großen Markthalle von Papeete (Tahiti) in der Souvenir-Ecke und hatte dort die Gelegenheit, es auszuprobieren.

Ich erfuhr, dass ein Instrumentenbauer auf der Nachbarinsel Moorea lebt, und konnte dort mit Hilfe eines Einheimischen, den ich seit 1980 kenne, mein Instrument zu einem Freundschaftspreis erwerben.

Die Tahiti-Ukulele hat keinen Klangkörper, sondern ähnelt einer Solidbody-

Gitarre. Sie kann aus einem Stück Hartholz mit den Abmessungen $75 \times 25 \times 4$ cm gefertigt werden.

Mein Instrument hat eine Mensur (klingende Saitenlänge) von 39 cm und 15 Bünde. Die banjo-ähnliche hölzerne Resonanzplatte, auf welcher der Steg mittig justiert wird, hat 15 cm Durchmesser, darunter befindet sich ein sich trichterförmig verjüngender Hohlraum bis zur 5 cm großen Öffnung auf der Rückseite (Schall-Loch). Das Instrument wiegt ca. 1,5 kg (meine Konzert-Uke hat dagegen nur ca. 400 Gramm).



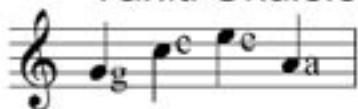
Berichte



Meine Konzert-Ukulele und meine Tahiti-Ukulele, im direkten Vergleich

Berichte

Tahiti Ukulele



Für alle acht Saiten wird Angelschnur mit einem Durchmesser von 0,4 bis 0,5 mm verwendet.

Die Saiten sind auf gg, cc, ee, aa gestimmt; der tiefste Ton entspricht dem High G der Sopran-Ukulele. Die innen liegenden c- und e-Saiten sind aber eine Oktave höher. Hierdurch entsteht der helle, durchdringende Klang des recht lauten Instrumentes.

Der Name Tahiti-Ukulele ist willkürlich gewählt und wird auch in englischen und französischen Veröffentlichungen verwendet. Man hört aber auch polynesische Ukulele oder aufgrund der Bauweise auch Tahiti-Banjo.

Die Verbreitung geht allerdings weit über Tahiti hinaus. So findet man das Instrument auf vielen polynesischen Inseln wie z.B. auf den Marquesas, wo besonders kunstvoll geschnitzte Ukulelen hergestellt werden, die wohl

Sopran Ukulele



eher von Touristen als dekorativer Wandschmuck und weniger zum Spielen gekauft werden.

Für ein einfaches, d.h. nicht dekorativ geschnitztes, aber spielfähiges Instrument bezahlt man ca. 300 US \$.

Wann diese Art von Ukulele in Polynesien eingeführt oder entwickelt wurde, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Ich kann mich aber nicht erinnern, bei meinem ersten Besuch in der Südsee um 1980 dieses Instrument bereits wahrgenommen zu haben. Es wird vermutet, dass nach 1990 eine gewisse Verbreitung bis zu den Cook-Inseln stattfand, nicht zuletzt aufgrund zunehmender Bekanntheit der aus Raiatea stammenden Gruppe Te Ava Piti. Die virtuoson Soli des Ukelisten und Bandleaders Vehia sind unnachahmlich.

Im Allgemeinen wird das Instrument sehr schnell tremoliert und mehr für

Berichte

Rhythmus und Begleitung des Gesangs als für das Melodiespiel eingesetzt. Es kann mit einem Plektrum oder nur mit den Fingern gespielt werden. Auch bei kleinen Gruppen oder Solisten ist es zu finden.

Da das Instrument verhältnismäßig einfach zu bauen ist, wird es nicht in Großserien hergestellt und jede Ukulele ist praktisch ein Unikat. Selbst in 4- und 6-saitiger Ausführung und als Kinderinstrument ist es anzutreffen, Form und Größe sind variabel.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, ein Instrument, das so wichtig wurde für polynesisches Musik, Kultur und tägliches Leben, hier etwas bekannter zu machen. Es gibt immer einen Grund, Gitarren und Ukulelen auszupacken, zu singen oder eine Party zu machen. Auch bei Festivals, in den Hotels und im TV des südlichen Pazifik darf die Tahiti-Ukulele nicht fehlen. Also: Hinfahren (teuer, aber schön); oder eine schicken lassen? Oder selber bauen!

Jimmy (Erwin Vierthaler)



Ausschreibungen

Kurzlehrgang für Erwachsene in Pforzheim-Hohenwart 2.–4. März 2012

Zielgruppe: Mandoline, Mandola, Gitarre, Kontrabass. Aufgerufen zur Teilnahme sind erwachsene Spieler/-innen bzw. feste Ensembles jeglichen Niveaus, die zusammen musizieren und/oder ganz einfach Tipps und Anregungen zum Thema Kammermusik und der jeweiligen Literatur haben wollen.

Lehrgangsinhalte und Arbeitsweisen: Hauptschwerpunkt des Kurzlehrgangs ist das Erarbeiten eines oder mehrerer kammermusikalischer Werke in kleinen und grösseren Gruppen, die schon bestehen oder möglichst homogen vor Ort gebildet werden können. Weitere Unterrichtsinhalte sind Einzelunterricht, Chorsingen und ein kontinuierliches Technikprogramm. Fragebögen zu individuellen Wünschen werden – nach erfolgter Anmeldung – mit der Einladung zum Lehrgang verschickt. Ferner wird wieder der Workshop „Bewegung und Entspannung“ mit Heidrun Burkart angeboten.

Lehrgangsortchester: Unter Leitung von Birgit Wendel sind folgende Werke vorgesehen:

Maurice Jarre (arr.: H.Strerath): Schiwago-Melodie, T(SR71) und Wolfgang Schröder: Eine kleine Lachmusik (Satz1+2), M 12427. Bitte die Noten der jeweils eigenen Stimme beim

Trekel Verlag: Tel.: 040/5203397, eMail: info@trekel.de vorab bestellen und Instrument, Notenständer, Fußbänkchen, Schreib- und Notenpapier mitbringen. Das Abschlusskonzert des Lehrgangs wird wieder auf einer DVD dokumentiert.

Dozenten: Denise Wambsganß, Birgit Wendel, Armin Korn, Alexander Becker u. a.

Leitung: Birgit Wendel

Gebühr: 175 € inkl. Vollpension mit Nachmittagskaffee und Unterkunft in Doppelzimmern (Einzelzimmer 200 €)

Termin: Freitag, 4.2.2011, 18 Uhr bis Sonntag, 6.2.2011, ca. 15.30 Uhr

Ort: Hohenwart Forum, Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim-Hohenwart, Tel.: 07234/6060
www.hohenwart-forum.de

Anmeldung:

schriftlich: Birgit Wendel, Kallstadter Straße 5a, 67117 Limburgerhof; Tel./ Fax: 06236/67524; eMail: birgit-wendel@mandoline-gitarre.de

Meldeschluss: 22. Januar 2012

Bei Überbelegung entscheidet die Reihenfolge des Meldeeingangs.

Ausschreibungen

Osterlehrgang des BDZ Baden-Württemberg Kürnbach, 9. – 15. April 2012

Lehrgangsinhalte und Arbeitsweisen:

Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen der Leistungsstufen D1, D2 oder D3 für Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass, täglicher Einzelunterricht, Musiktheorie, Instrumentenkunde, Formenlehre, Musikgeschichte, Rhythmik, Praxisvorbereitung für D3, Ensemble- und Orchesterspiel, Chorsingen, Vorspielabende, Rock-, Salsa- und Liedbegleitungsworkshops und natürlich unser attraktives Freizeitprogramm mit unseren Jugendbetreuern.

Das Abschlusskonzert des Lehrgangs wird wieder auf einer DVD dokumentiert.

Dozenten:

Sonja Wiedemer, Denise Wambsganß, Christopher Graftschmidt, Simona Graftschmidt, Pia Grees, Matthias Kläger, Jonas Khalil, Armin Korn, Christian Wernicke, Andreas Schumacher und weitere Kolleg(inn)en in wechselnder Besetzung.

Jugendbetreuer:

Linda Kapp, Simon Eble u. a.

Lehrgangsleitung:

Birgit Wendel

Termin:

Montag, 9. April 2012, ab 18 Uhr bis
Sonntag, 15. April 2012, ca. 15 Uhr

Ort:

Musikakademie Kürnbach (BVBW),
Leiterstraße 1, 75057 Kürnbach, Tel.:
07258/91220, Fax: 07258/912220,
www.bvbw-kuernbach.de

Kosten:

210 € inkl. Vollpension und Unterkunft
in 2- und 6-Bett-Zimmern

Anmeldung:

schriftlich: Birgit Wendel, Kallstadter
Straße 5a, 67117 Limburgerhof; Tel./
Fax: 06236/67524; eMail:
birgit-wendel@mandoline-gitarre.de

Nach eingereicher verbindlicher
Anmeldung folgt eine Teilnahmeer-
klärung, in der persönliche Wünsche
zum Lehrgang (z. B. Unterkunft, Ver-
pfelegung, Dozent etc.) geäußert werden
können.

Meldeschluss:

25. Februar 2012

Bei Überbelegung entscheidet die Rei-
henfolge des Meldeeingangs.

Ausschreibungen

15. Landes-Musik-Festival in Nagold

Samstag, 16. Juni 2012 (Landesgartenschau 2012)



Mit „Nagold im Einklang“ wird der Landesmusikverband Baden-Württemberg bereits zum 15. Mal eindrucksvoll der Öffentlichkeit die herausragende Arbeit seiner Orchester, Chöre und Ensembles präsentieren. Wir freuen uns, dass die Stadt Nagold und die dort stattfindende Landesgartenschau 2012 als Gastgeber zugesagt haben und uns am Samstag, 16. Juni 2012 die musikalische Bühne für die Laienmusik Baden-Württemberg bieten werden. Dieser Tag soll im musikalischen Einklang die Stadt Nagold und die Besucher der Landesgartenschau in eine unvergessliche Begeisterung versetzen. Hierzu laden wir alle Musikgruppen, Orchester und Chöre aus ganz Baden-

Württemberg zu einer Teilnahme und der musikalischen Mitgestaltung in Form von Konzerten auf den Bühnen der Stadt und der Landesgartenschau ein. Die Mitwirkenden haben an diesem Tag freien Eintritt zur Landesgartenschau und können somit auch die „Grüne Urbanität“ als Motto der Landesgartenschau mit einem besonderen Zusammenspiel von Stadt und Natur in Nagold miterleben.

Auf der Internetseite www.lmf2012.de können Sie sich über die Teilnahme- und Anmelde-möglichkeiten informieren. Als Kontaktadresse steht Ihnen auch die Geschäftsstelle des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg für Auskünfte zur Verfügung. Kontakt: Blasmusikverband Baden-Württemberg e. V., König-Karl-Straße 13, 70372 Stuttgart, Tel: 0711/520892-30 Email: service@bvbw-online.de

Anmeldeschluss: 29. Februar 2012



Landesgartenschau

27. April – 7. Oktober 2012

Orchesterwettbewerb Baden-Württemberg

Alle vier Jahre findet der Orchesterwettbewerb statt. Dieses Jahr trafen sich die Laienorchester am 22. Oktober in Trossingen. Die meisten Orchestergattungen waren nur mit zwei Orchestern vertreten. Die Zupfer waren hier mit drei Zupforchestern und fünf Gitarrenensembles am stärksten repräsentiert. Die besten Orchester mit mindestens „sehr gut“ werden zum Deutschen Orchesterwettbewerb in Hildesheim 2012 weitergeleitet. Die Ergebnisse:

C1 Zupforchester: *Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim:* 25 Punkte, hervorragend, Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb; *Mandolinata Mannheim:* 21,6 Punkte, sehr gut; *Mandolinata Karlsruhe:* 21,6 Punkte, sehr gut; **C3 Gitarrenensembles:** *Gitarrenorchester Pforzheim:* 21 Punkte, sehr gut, Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb; *KONS-Gitarrenensemble Karlsruhe:* 20 Punkte, gut; *Gitarrenensemble MS Renningen:* 18 Punkte, gut; *Guitarreando:* 18 Punkte, gut; *Gitarrenensemble MS Ostfildern:* 18 Punkte, gut

Erweiterte Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Susanne Fiebig ist auf der Geschäftsstelle des BDZ-BW in Stuttgart ab sofort montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr für Sie da.

Der Trekel Verlag im neuen Kleid

Der Verlag hat eine neuen Webpräsenz: <http://www.trekel.de>

Das Design der Webseite ist jetzt zeitgemäß und ansprechend. Der allgemeine informative Teil wurde stark erweitert und lädt zum Weiterlesen und Verweilen ein.

Leider haben die großen Fortschritte an der Struktur des „Shop“ halt gemacht. Hier wurde nicht viel geändert. So ist eine strukturierte Suche in Kategorien weiterhin nicht möglich. Eine Eingabe in das Suchfeld findet nur CDs und keine Noten. Der Verlag verweist hier auf seine „Externe Notendatenbank“ <http://b2c.grosso-primeur.de>. Hier wird aus der Suche nach Noten ein Finden.

Gebrauchtnotenbörse

„Von Musikern für Musiker: Das Webportal, das alten Noten neues Leben schenkt“

Geld ist in den Vereinen immer knapp. Vielleicht verstauben beim einen Verein Noten, die ein anderer einspielen will. Die Gebrauchtnotenbörse richtet sich an Musikvereine und aktive Musiker und ermöglicht den Kauf und Verkauf gebrauchter Original-Notensätze. Die Veröffentlichung einer Anzeige ist kostenfrei.

www.gebrauchtnotenbörse.de

BDZ-Ehrungen in Baden-Württemberg

25 Jahre – Ehrennadel in Silber

Helmut Aichele, MO Rechberghausen
Magda Müller, MO Rechberghausen
Susanne Weber, MO Rechberghausen
Bernhard Ziegler, MO Rechberghausen
Stefanie Sauer, Appenweiler
Thomas Sauer, Appenweiler

40 Jahre – Ehrennadel in Gold

Monika Hennegriff, Appenweiler
Martina Laible, Appenweiler
Helma Armbruster, Appenweiler
Silvia Böhly, Appenweiler

BDZ-Verdienstmedaille in Bronze

Rolf Nold, Öttingheim

Vereinsjubiläum

90 Jahre MO Schramberg
60 Jahre MGO Appenweiler
60 Jahre MGO Lörrach
40 Jahre Badisches Zupforchester

Ehrungen im und durch den BDZ

Die Ehrungen geschehen nicht „automatisch“, sondern werden vom Verein beantragt: Anträge für Baden bitte bei Alois Becker (07222-22707) und für Württemberg bitte bei Dieter Wahl (wahl@zupfmusik.bw.de). Weitere Details finden sich in der Ehrungsordnung des BDZ, nachzulesen unter <http://www.bdz-online.de/formulare/ehrungsordnung.pdf>

CD Neuerscheinung

„**Suite Antique**“, Werke von Martin Münch, Emanuele Delucchi, Klavier

Martin Münch hat seit seiner CD-Erstveröffentlichung „Katharsis“ im Jahre 1996 (die begeisterte Kritiken in „Die Zeit“, „Frankfurter Rundschau“, „NMZ“ u. v. m. erhielt) über zehn CDs als Interpret und Improvisator herausgebracht. Jetzt erscheint unter dem Titel „Suite Antique“ die erste CD, die Martin Münch mit aktuellen Werken ausschließlich als Komponisten präsentiert. Bitte entnehmen Sie weitere Infos dem neuen Blog von Martin Münch, wo Sie auch Kommentare zu den einzelnen Artikeln einstellen können:

www.martin-muench.blogspot.com
Die CD (PMT-1034) ist seit Mitte Oktober 2011 lieferbar. Innerhalb Deutschlands ist die CD für 12 € zzgl. 2,50 € für Porto und Verpackung erhältlich. Ihre Bestellung richten Sie bitte mit Ihrer postalischen Anschrift / Rechnungsadresse per eMail an: info@edition-prometheus.de

Sie erhalten die CD mitsamt Rechnung per Post.

Auch die Bestellung von kostenlosen Rezensionsexemplaren durch Presse und Rundfunk ist über diese E-Mailadresse möglich.

Rätsel

Wer ist's?



Er hat neun Symphonien komponiert. Seine zehnte blieb Fragment, als er im Alter von 50 Jahren an einer Herzerkrankung starb.

War er zu Beginn seiner Karriere eher als komponierender Dirigent angesehen worden, so feierte er ein Jahr vor seinem Tod triumphale Erfolge mit der Uraufführung seiner achten Symphonie. Während Richard Strauss und Max Reger unisono erklärt haben sollen, er

sei „gar ka Komponist“ (dessen ungeachtet hat sich Strauss sehr für seine Musik eingesetzt), schuf ihm Thomas Mann mit seinen Romanfiguren Adrian Leverkühn und Gustav von Aschenbach literarische Denkmäler. Theodor W. Adorno widmete ihm eine eigene Monographie, die er gemäß ihrem Untertitel als „musikalische Physiognomik“ verstand. Insbesondere seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind seine Werke aus dem Konzertleben nicht mehr wegzudenken. Zentrale Bedeutung für die Musikgeschichte gewann seine Musik ab dieser Zeit außerdem, da sich zahlreiche jüngere Komponisten mit seinem Werk nun auch kompositorisch auseinandersetzten.

Aufgewachsen ist er im böhmischen Iglau. Nach dem Studium am Wiener Konservatorium begann seine Dirigentenkarriere. Im Alter von 30 Jahren kam er nach etlichen kleineren Stationen als erster Kapellmeister nach Hamburg. Dort war Bruno Walter sein Assistent, der später einer seiner bedeutendsten Interpreten werden sollte. Sechs Jahre später konvertierte er vom Judentum zum Katholizismus, um Leiter der Wiener Hofoper werden zu können. Dieser Schritt war für ihn kaum problematisch, da er keineswegs fromm im Sinne eines kodifizierten Glaubens war. Dennoch

Rätsel

spielen religiöse Motive in seinem Werk eine sehr große Rolle, wovon etliche der vertonten Texte künden – wie etwa der Pfingsthymnus „veni creator spiritus“ im ersten Satz seiner erwähnten 8. Symphonie. Regelrechtes „Gottsucher-Pathos“ ist ihm gelegentlich attestiert worden.

Im Sommer 1907 gab er die exponierte Wiener Stellung im Alter von nun gerade 47 Jahren auf. Zum einen band diese seine Kräfte zu sehr und behinderte damit seine inzwischen erfolgreiche Komponistenkarriere. Zum anderen mischten sich in die lokale Kritik in der Zeit nach der Jahrhundertwende immer stärker antisemitische Töne, deren Zielscheibe er ungeachtet seines Religionswechsels wurde. Außerdem überschatteten persönliche Schicksalsschläge ab dieser Zeit die äußeren Erfolge - die ältere seiner beiden Töchter starb nach kurzer Krankheit und bei ihm selbst wurde eine Herzerkrankung diagnostiziert, die ihn zwang, seine Aktivitäten drastisch zu reduzieren. Die letzten Jahre verbrachte er zeitweise in den USA, wo er Engagements an der New Yorker Metropolitan Opera und den dortigen Philharmonikern übernahm. Auf dem Höhepunkt seines Ruhms angelangt, brachte ihn die Untreue seiner jungen Frau im Sommer 1910 an den Rand des Wahnsinns. Eintragungen in den

Fragmenten seiner zehnten Symphonie geben von seinem damaligen Seelenzustand Zeugnis: „Der Teufel tanzt es mit mir / Wahnsinn, fass mich an, Verfluchten! vernichte mich / dass ich vergesse, dass ich bin! dass ich aufhöre zu sein!“ Und: „Für dich leben! Für dich sterben! Almschi!“

Sein Œuvre besteht im Wesentlichen aus Werken der Gattungen Symphonie und Lied, die er eigentümlich miteinander verband. Sein Liederzyklus *Das Lied von der Erde* trägt den bezeichnenden Untertitel: *Symphonie für eine Alt- und eine Tenorstimme und großes Orchester*. Teile seiner Lieder eines fahrenden Gesellen bzw. der Lieder nach Texten aus *Des Knaben Wunderhorn* gingen außerdem in seine frühen Symphonien ein. Für seine Orchestertechnik sind die großen Besetzungen kennzeichnend, die er auch aus damals exotischen Instrumenten zusammenstellte – und die ihm doch zumeist zu kammermusikalischen Wirkungen dienten. Auf der Suche nach stets neuen, charakteristischen Klangfarben nutzte er in der *Nachtmusik II (Andante amoroso)* seiner siebten Symphonie erstmals auch Gitarre und Mandoline. Auf beide war er mutmaßlich durch die Instrumentationslehre von Berlioz aufmerksam geworden, deren kommentierte Ausgabe ihm Strauss geschenkt hatte.

Termine

Konzerte

Februar 2012

- So, 12.2. LaVolta: Gitarrentage. Aschaffenburg, Stadttheater, 17 Uhr
- Sa, 24.3. MGO Ötigheim: Frühjahrskonzert. Geschwister-Scholl-Haus, 19.30 Uhr
- So, 25.3. Mandolinata Mannheim. Wiesloch, Kulturhaus, 15 Uhr

Lehrgänge, Veranstaltungen, Festivals

2012

- 20.-22.1. Bezirkslehrgang, Rastatt
- 2.-4.3. Kurzlehrgang für Erwachsene, Forum Pforzheim-Hohenwart
- 21.-25.3. Musikmesse 2012. Messe Frankfurt a. M.
- 9.-15.4. Osterlehrgang, Musikakademie Kürnbach

Die aktuellen Termine findet man auch im Google Kalender:
<http://www.google.com/calendar/embed?src=redaktion%40zupfer-kurier.de>

Die Konzerte Ihres Orchesters sowie weitere Termine, die unsere Leser interessieren könnten, veröffentlichen wir gerne kostenlos in dieser Rubrik.

Eine kurze eMail an Redaktion@Zupfer-Kurier.de genügt.

Die Termine werden – unabhängig von den Erscheinungsterminen der Hefte – auch auf den Seiten www.zupfer-kurier.de eingestellt.

Der Vorstand besucht gerne Ihr nächstes Konzert. Einladungen bitte an redaktion@zupfer-kurier.de oder Thomas Hesse (Hesse@zupfmusik-bw.de) bzw. Petra Schneidewind (Schneidewind@zupfmusik-bw.de).

Die Zupfgeige



Konzertgitarren

Meistergitarren

Westerngitarren

Gitarren ...

Zubehör Noten

Reparatur

Karlsruhe, Adlerstr. 39, Tel: 0721/ 3 03 03, www.zupfgeige.com



edition49



edition 49 Bühnen und Musikverlag, Notensatz hat zwei neue Partner – Musikverlag Vogt und Fritz & EDITION TONGER (seit 1822) - über 19 000 Titel sind bequem in unseren Online Shops erhältlich.

www.edition49.de

nun sind über 350 Werke für Zupforchester, über 700 Werke für und mit Gitarre, über 330 Werke für und mit Mandoline sofort per Internet erhältlich.

2008 / 2010 über 600 interessante Neuerscheinungen

Musik zum SEHEN, HÖREN und STAUNEN! edition 49, seinerzeit erster Musikverlag im Internet, präsentiert VIDEOS von über 150 verlagseigenen Werken bei YOUTUBE, dem Fernsehen der Zukunft! Genießen Sie brillante und beeindruckende Live-Mitschnitte hervorragender Interpreten unserer Musik KOSTENLOS und in PROFIQUALITÄT, wie viele andere User zuvor. BISHIER ÜBER 2 000.000 ABRUFE

youtube.com/edition49

[/mandolinenorchester](#)

[/detlefewes](#)

[/vogtundfritz](#)

[/edition49choir](#)

You Tube™
Broadcast Yourself